

VHS, Stadtjugendring, Stadtjugendpflege

15.10.2019

Sachbericht

Projektwoche Fair Trade vom 25.03.-29.03.2019 und Jugend im Rathaus vom 20.05.-23.05.2019

Das Thema Fair Trade war vom Frühjahr bis Sommer 2019 ein Schwerpunktthema, welches in Zusammenarbeit zwischen der Volkshochschule, Stadtjugendring und Stadtjugendpflege organisiert und durchgeführt wurde.

Die VHS hatte das Thema „Fairer Handel“ im Frühjahr 2019 zum Semesterthema gemacht und im Rahmen des Interkulturellen Gesprächskreises zwei Veranstaltungen angeboten: „Fairer Handel – was bedeutet das für uns?“ mit Kerstin Meyer vom Gut Wulfsdorf und „Fair Trade Towns“ mit einem Vertreter der Fair Trade Town Bad Oldesloe. Zudem war eine Ausstellung von Fair Trade Deutschland den gesamten Monat März im Haus der VHS zu sehen.

Fokus des vorliegenden Sachberichtes sind die Projektwoche „Fair Trade Ahrensburg“ und „Jugend im Rathaus“, da beide Projekte ihr Hauptaugenmerk auf die Beteiligung von Jugendlichen aus dem Einzugsgebiet der Stadt Ahrensburg legen.

Projektwoche „Fair Trade Ahrensburg“

Bereits im September 2018 wurden mit dem Eric-Kandel-Gymnasium, der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten und der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule drei weiterführende Schulen gefunden, die sich bereit erklärten, für den Zeitraum 25.03.-29.03.2019 Schüler*innen der 8. – 10. Klasse für die Projektwoche freizustellen.

Die VHS konnte dafür Mittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes über den Deutschen Volkshochschulverband einwerben. Dadurch war die Teilnahme für die Jugendlichen an dem Workshop kostenfrei.

Als Veranstaltungsort wurde das Jugendgästehaus Lütjensee gebucht.

Die Projektwoche wurde von Frau Jastremski (pädagogische Geschäftsführung Stadtjugendring), 3 Referent*innen und 4 Teamern moderiert und begleitet.

Ein ehrenamtlicher Koch sorgte für das leibliche Wohl. Die verwendeten Lebensmittel wurden zum größten Teil aus fairem Handel bezogen.

An der Projektwoche nahmen insgesamt 23 Schüler*innen teil.

1. Ziele und Schwerpunkte
Jugendliche fordern zunehmend politisches Handeln ein, für eine gerechtere Welt mit einer nachhaltigeren und umweltschonenderen Wirtschaft. Vor diesem Hintergrund hatte sich der Workshop mit dem globalen Problem der ungleichen Verteilung von Ressourcen und den damit zusammenhängenden Handelsbedingungen befasst. Der Schwerpunkt richtete sich auf die spürbaren Konsequenzen im eigenen Umfeld, aus Sicht der Jugendlichen. Es ging um die Schaffung von Bewusstsein für die Problematik und um die Erarbeitung eigener

konkreter Handlungsmöglichkeiten.

Primäres Ziel: die Schüler*innen erkennen, dass die Grundlagen des globalen Wirtschaftssystems und Welthandels durch Machtverhältnisse bedingt sind und dass die Länder des Globalen Nordens und Südens nicht gleichermaßen davon profitieren.

2. Aktivitäten (Umsetzung)

Um die Ziele zu erreichen wurden verschiedene Methoden und Arbeitsformen angewandt. Es wurden zwei Filme gezeigt: „Agrarprofit“ und „Ungleichland“. Der Kurzfilm „Agrarprofit“ dokumentiert eine Guerilla Aktion des fiktiven Unternehmens „Agrarprofit“, die im September 2012 auf dem Wochenmarkt einer deutschen Großstadt durchgeführt wurde. „Agrarprofit“ konfrontiert die Kundschaft mit den Produktions- und Handelsbedingungen der angebotenen Billiglebensmittel. Der Film „Ungleichland“ stellt die ungleiche Verteilung in Deutschland dar und die dadurch entstehenden Machtverhältnisse. Beide Filme wurden von ausführlichen Diskussionen begleitet, die durch die Teamer strukturiert wurden.

Inhaltlicher Input wurde durch drei Referent*innen geleistet. Dabei wurde der Hintergrund Fairen Handels, der Nord/Süd-Konflikt und die Situation hier vor Ort dargestellt. Verschiedene Spiele haben die komplexen Inhalte für die Schüler*innen erfahrbar gemacht. Insbesondere das Planspiel „Perlentauschspiel“ kam bei den Jugendlichen sehr gut an und hat die Gruppe nachhaltig aktiviert.

Das „Weltverteilungsspiel“ zeigt die ungerechte Verteilung von Ressourcen auf und verdeutlicht zudem deren Herstellungswege.

Die Herstellung einer eigenen fair gehandelten Schokolade war ein weiterer Höhepunkt der Projektwoche.

Nach Film, Theorie und (Plan-)Spielen stellte die konkrete Arbeit in Gruppen an einem eigenen Projekt die Bündelung der bisherigen Lernprozesse dar.

3. Erfahrungen und Ergebnisse

Insgesamt wurden die Jugendlichen durch das intensive inhaltliche Programm stark gefordert. Die Jugendlichen kannten sich vor dem Workshop nicht, so dass es gerade an den ersten beiden Tagen darum ging, eine arbeitsfähige Gruppe und motivierte Projektgruppen zu bilden. Dieser Prozess ist hauptsächlich durch die qualifizierten Teamer*Innen gut gelungen. Die Fülle des Materials und die Vielschichtigkeit der Problemlagen waren für viele Jugendliche eine Herausforderung, so dass die konkrete Arbeit an einem eigenen überschaubaren Projekt die Themen handhabbarer machte, da eigene Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden konnten.

4. Schlussfolgerungen und Perspektiven

Die Jugendlichen haben vier schulübergreifende Projekte entwickelt. Im Mittelpunkt steht dabei jeweils die Öffentlichkeitsarbeit in der Bevölkerung oder auch an der eigenen Schule. Für die Durchführung eines Marktstandes hat sich eine Gruppe schon während des Workshops mit den entsprechenden Stellen der Stadtverwaltung (z.B. für die Frage der Genehmigung) in Verbindung gesetzt. Ein anderes Projekt wird die schulübergreifende Einrichtung eines Fair-Trade-Tages an zwei Schulen weiter verfolgen. Ein weiteres Projekt will die Herstellung von Snacks und kleinen Imbissen aus fair produzierten Zutaten herstellen und an der Schule verkaufen. Den Jugendlichen ist bewusst, dass sie für diese praktischen Aktionen Verbündete an ihren Schulen und in öffentlichen Einrichtungen finden müssen.

5. Gender Mainstreaming

Bei der Konzeption der Maßnahme wurden keine Regularien eingesetzt, um eine zahlenmäßig gleiche Beteiligung von Jungen und Mädchen im Workshop zu erreichen. Beide Geschlechter hatten die gleichen Zugangsbedingungen, die Mädchen haben sich zahlreicher angemeldet. Bei den didaktisch eingesetzten Materialien waren es insbesondere die Spiele, in denen die unterschiedlichen Lebensrealitäten der Geschlechter thematisiert wurden.

Die Mädchen waren insgesamt in der Gruppe stärker und engagierter an der Thematik orientiert. Aufgrund der vergleichsweise geringen Anzahl von Anmeldungen männlicher Jugendlicher wurden daher schwerpunktmäßig männliche Teamer eingesetzt, um die Jungen zu „stärken“.

Eine Steuerung der Geschlechterverhältnisse erschien der Projektgruppe nur bei solchen Themen sinnvoll, die die Ungleichheit explizit bearbeiteten.

6. Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Fünf von 23 Jugendlichen haben Migrationshintergrund, ebenso war die Hauptreferentin Migrantin. Es gab keine Probleme hinsichtlich der Zusammenarbeit. Vielmehr konnte durch das Thema „Fair Trade“ der besondere Aspekt der Ursachen für Migration als eine Folgen ungerechten Welthandels konkret hergeleitet werden.

7. Partizipation junger Menschen

Der Workshop verfolgte das Ziel, Jugendliche zur Auseinandersetzung mit den Problemen Fairen / Unfairen Handels zu befähigen und eigene konkrete Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Damit war der ganze Workshop auf Partizipation angelegt. Die Perspektive, im darauf aufbauenden Planspiel „Jugend im Rathaus“ die kommunale Politik und Verwaltung für die Projekteideen zu gewinnen, macht die Partizipation zu politischem Handeln.

Jugend im Rathaus – 20.05.-23.05.2019

Im Rahmen des Planspiels „Jugend im Rathaus“ wurde das Thema Fair Trade an drei Tagen bearbeitet.

Am 21.05.2019 setzte sich eine Gruppe von Schüler*innen der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten mit der Thematik Fair-Trade-Schule auseinander.

Der Beschluss **„Die Gemeinschaftsschule Am Heimgarten möchte Fair-Trade-Schule werden. Wir bitten um einen Zuschuss für ein „faires Kantinenessen“.** **Kosten: 10.000€**“ wurde mehrheitlich angenommen.

Am 22.05.2019 bearbeitete eine Gruppe von Schüler*innen der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule zwei Themen:

1. Fair-Trade: Schule als Fair-Trade-Botschafter

Der Beschluss **„Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, dass Ahrensburger Schulen einen jährlichen Zuschuss von 2.000€ erhalten, wenn sie eine verbindliche Arbeitsgruppe mit dem Ziel verfolgen, Fair-Trade-Schule zu werden.“** wurde mehrheitlich angenommen.

2. Fair-Trade-Kampagne der Stadt Ahrensburg

Der Beschluss „**Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, eine Fair-Trade-Kampagne der Stadt Ahrensburg mit jährlich 4.000€ zu bezuschussen**“ wurde mehrheitlich angenommen.

Am 23.05.2019 bearbeitete eine Gruppe von Schüler*innen der Stormarnschule das Thema Fair-Trade-Stadt.

Der Beschluss „**Ahrensburg wird Fair-Trade-Stadt**“ wurde zwar abgelehnt, aber unabhängig vom Ausgang des Planspiels „Jugend im Rathaus“, sollte es für die größte Stadt des Kreises zu überdenken sein, sich mit den Zugangsvoraussetzungen zur Fair-Trade-Kommune (siehe Anlage) politisch auseinanderzusetzen.

Ergebnis:

Sowohl die Projektwoche Fair-Trade als auch das Planspiel Jugend im Rathaus sind als voller Erfolg zu werten, da sich die Schüler*innen intensiv mit der Thematik befasst haben. Die Auseinandersetzung schärft das Bewusstsein, der Teilnehmer*innen zum Thema Fair-Trade und regt an, sich eingehender mit fairem Handel auseinanderzusetzen. Darüber hinaus motiviert das Thema, sich mit den Strukturen fairen Handels vor Ort (Standort Schule und Heimatstadt) auseinanderzusetzen.

Schlussendlich wirkt sich der Aspekt der Beteiligung positiv auf die soziale und demokratische Entwicklung der Schüler*innen aus.

Ausblick:

Die Themen „Fairer Handel“ und „Nachhaltigkeit“ sind wichtiger denn je. Es ist Aufgabe aller, Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten zu bieten, sich mit diesen Themen noch intensiver auseinanderzusetzen zu können.

Dies kann nur gelingen, wenn sich Schule, Verwaltung und Politik dieser Verantwortung annehmen und gemeinsam weiter im Gespräch bleiben.

Gisela Euscher (VHS Ahrensburg)

Julia Jastremski (pädagogische Geschäftsführung Stadtjugendring)

Matthias Bollmann (Stadtjugendpflege)

Anlagen:

- Wochenplan Fair-Trade-Projektwoche
- Projektpläne aus den Arbeitsgruppen der Projektwoche
- 5 Kriterien Fair-Trade-Schule
- 5 Kriterien Fair-Trade-Kommune
- Beispiel Beschlussvorlage Fair-Trade-Kommune
- Semesterthema Fair Trade aus dem Programm der VHS

Fairtrade Projekt 2019

Stand: 08.03.19

	Montag, 25.03.19	Dienstag, 26.03.19	Mittwoch, 27.03.19	Donnerstag, 28.03.19	Freitag, 29.03.19		
08:00		Küchendienst	Küchendienst	Küchendienst	Küchendienst		
08:30							
09:00	Vorbereitung	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück		
09:30							
10:00		Warm Up / Is was?	Warm Up / Is was?	Warm Up / Is was?	Zimmer Räumen		
10:30					Warm Up / Is was?		
11:00	Ankommen/Anmeldung	Produkte Kurzfilm "Agraprofit" (Max)	Planspiel Perlentauschspiel (Esther und Florian)	Fairtrade im Alltag Fairtrade Siegel (Esther)	Präsentation		
11:30	Einführung (Julia) Kennenlernen (Carsten) Hausführung (Simon) Regeln (Julia)				Reflexion Abfrage, Bildereflexion (Simon, Carsten)		
12:00							
12:30							
13:00	Zimmer beziehen	Küchendienst	Küchendienst	Küchendienst	Abschluss		
13:30	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen			
14:00							
14:30	Küchendienst	Küchendienst	Küchendienst	Küchendienst			
15:00		Pause	Pause	Pause			
15:30	Einstieg Weltverteilungsspiel, Ungleichheit (Julia, Max)	Einführung Fairer Handel (Esther)	Barcamp zur Projektfindung und zur Gruppeneinteilung (Simon)	Projektarbeit			
16:00							
16:30							
17:00							
17:30							
18:00	Küchendienst	Küchendienst	Küchendienst	Küchendienst			
18:30	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen			
19:00							
19:30	Küchendienst	Küchendienst	Küchendienst	Küchendienst			
20:00							
20:30	Kaminabend "Was denkst du dazu?" (Carsten)	Filmabend "Ungleichland"	Zeit für Projektarbeit (evtl. Handenspiel)	Lagerfeuerabend Buffett Black Stories Stockbrot			
21:00							
21:30							
22:00							
Jeden Abend (nach der letzten Einheit): Klebepunkte Reflexion							

Wahlmodule
Spiel "Brücken am Säurefluss"
Handelspiel Ecopoly
Podiumsdiskussion
Konsumeck Befragung

FAIR FOOD
ALL AROUND

2019

Organisation und Planung

15.5.

5.6.

25.7.

5.8.

25.8.

15.9.

Erster Verkauf

- Spenden
- Start Kapital = Geld + Produkte
 - In Kontakt mit der Stadt treten

Kooperativen schließen

Produktplanung und Produkttestung

Organisation des Veranstaltungs-ortes

Fair-Trade Tag

1.-3. April

Mit Lehrkräften in Kontakt treten

April

Termin finden

Termine abgleichen

28.03-01.05

Tag planen

Informieren, Zeitplan aufstellen, Präsentation erstellen, weitere Ideen sammeln (Planspiele, Projekte etc.)

September (siehe Termin)

Durchführung

Vorbereitung, präsentieren, aufräumen, Fragen beantworten

Nachtreffen

nach Durchführung

Einweisung der Nachfolger

Nachfolger finden (AG), übers Thema informieren

Fairtrade Stand

Genehmigungen
einholen

- Ort festlegen
- Standgenehmigung (Marktkarten)
- Gewerbebeschein

April 2019

Produkte
organisieren

- Firmen
ansprechen

April - Mai 2019

Finanzielle Mittel
einholen

- Stadt, Vereine
um Zuschüsse
biten

Mai 2019

- Helfer organisieren

Standmaterial
besorgen

- Verkaufs- u.
Werbematerial

- Werbung (soziale Medien)

Juni 2019

Verkauf- / (4x)
Infostand

- Schichtplan

II.7.2

Fair-Trade-Schule

<https://www.fairtrade-schools.de/mitmachen/kriterien/>

5 Kriterien

Kriterium 1 – Schulteam gründen

Gründung eines Schulteams, welches Treffen und Aktivitäten zum fairen Handel organisiert.

Kriterium 2 – Kompass

Entwicklung eines Kompass', der die Pläne der Schule im Hinblick auf den fairen Handel festhält.

Kriterium 3 – Produkte

Verkauf und Verzehr von fair gehandelten Produkten an der Schule.

Kriterium 4 – Unterricht

Aufnahme des Themas fairer Handel in den Lehrplan und die intensive Auseinandersetzung damit im Unterricht in mindestens zwei unterschiedlichen Fächern.

Kriterium 5 – Schulaktionen

Schulaktionen eignen sich gut, um den fairen Handel einer größeren Menge an Menschen zugänglich zu machen, diese zu mobilisieren, informieren und zu interessieren.

Fair-Trade-Kommune

<https://www.fairtrade-towns.de/mitmachen/die-fuenf-kriterien/>

Die 5 Kriterien

Welche Kriterien muss Ahrensburg erfüllen, damit sie eine von über 500 Fair-Trade-Kommunen in Deutschland wird:

1. **Ratsbeschluss/Beschluss der Stadtverordnetenversammlung:**

Bei allen öffentlichen Sitzungen sowie im Büro des Bürgermeisters wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt ausgeschenkt.

Nachweis: Kopie des Beschlusses.

2. **Steuerungsgruppe:**

Eine lokale Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Liste mit allen Mitgliedern der Steuerungsgruppe mit zugehöriger Unterschrift. Es muss ersichtlich sein, welches Mitglied die Bereiche repräsentiert.

3. **Fairtrade-Produkte im Sortiment:**

In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl der Kommune.

Ahrensburg muss mit ca. 35.000 Einwohner*innen folgende Kriterien erfüllen:

- 7 Geschäfte (z.B. Blumenladen, Cafés, Teeladen usw.)
- 4 Gastronomiebetriebe
- 1 Schule, 1 Kirchengemeinde, 1 Verein
- 4 Medienartikel (Pressemitteilungen, Online-Artikel, Printmedien usw.)

4. **Zivilgesellschaft:**

Produkte aus fairem Handel werden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet. Darüber hinaus werden Bildungsaktivitäten zum Thema fairer Handel umgesetzt, oft im Rahmen weiterer Kampagnen von TransFair.

Bei einer Einwohnerzahl unter 200.000 muss jeweils eine **Schule**, ein **Verein** und eine **Kirche** gewonnen werden. Einmal pro Jahr wird eine Aktion zum Thema fairer Handel durchgeführt.

5. **Medien:**

Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town. Pro Jahr sollen mindestens vier Artikel erscheinen, bei denen die Kampagne thematisiert wird. Hierbei zählen nicht nur Printmedien, sondern auch die Veröffentlichung von Online-Artikeln, Berichterstattungen auf der kommunalen Website und verfasste Pressemitteilungen.



öffentlich

Fachbereich	Dezernent(in) / Geschäftsführer	Datum
6/Agenda	StD Ullrich Sierau	
verantwortlich	Telefon	Dringlichkeit
Helga Jansch	22067	-
Beratungsfolge	Beratungstermine	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen	01.04.2009	Empfehlung
Haupt- und Finanzausschuss	07.05.2009	Empfehlung
Rat der Stadt Dortmund	14.05.2009	Beschluss

Tagesordnungspunkt

Teilnahme an der "Fairtrade Towns-Kampagne" (Kampagne der Fairhandels Städte)

Beschlussvorschlag

Um eine Teilnahme an der Kampagne Fairtrade Towns zu ermöglichen, beschließt der Rat der Stadt Dortmund:

1. Die Verwaltung wird aufgefordert, an der Kampagne „Fairtrade Towns“ teilzunehmen und die dafür erforderlichen Anträge zu stellen. Die für eine Verleihung des Titels erforderlichen Kriterien sind schnellstmöglich zu recherchieren und zu erfüllen.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert künftig bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Rates sowie im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee auszuschenken sowie ein weiteres Produkt (Fairtrade Tee, Fairtrade Zucker, Fairtrade Kakao, Fairtrade Orangensaft) aus Fairem Handel zu verwenden.

Finanzielle Auswirkungen

Die entstehenden Mehrkosten durch die Verwendung von Produkten aus Fairem Handel werden aus den Budgets der betroffenen Fachbereiche beglichen.

Dr. Gerhard Langemeyer
Oberbürgermeister

Ullrich Sierau
Stadtdirektor

Begründung

Die Stadt Dortmund hat sich in vielfältiger Weise den Herausforderungen einer gerechteren Gestaltung der Globalisierung gestellt. Dies wird u.a. zum Ausdruck gebracht durch die Selbstverpflichtung der Stadt Dortmund zur Erreichung der Millennium Development Goals (Millennium Entwicklungsziele). Nach dem Gewinn der beiden Titel zur Hauptstadt des Fairen Handels in den Jahren 2003 und 2005 wurde erfolgreich die Kampagne „Dortmund: eine Hauptstadt, die handelt“ initiiert, an der sich nun seit sechs Jahren über 70 Partner aus kirchlichen Gruppen, Einzelhandel, Vereinen, Verbänden, Schulen und Initiativen im Aktionsbündnis (www.hauptstadt-handelt.de) beteiligen.

Die Vorbildfunktion der Dortmunder Akteure erfordert eine Teilnahme am neuen Wettbewerb der Siegelorganisation TransFair Deutschland e.V. aus Köln, die nun in Deutschland die Fairtrade Towns-Kampagne (www.fairtradetowns.de) gestartet hat.

Die **weltweite Kampagne** „Fairtrade-Towns“ startete im Jahre 2000 in Großbritannien. Mittlerweile gibt es in Großbritannien 380 Fairtrade-Towns und über 200 weitere Städte im Bewerbungsprozess. So ist zum Beispiel Leeds, die Partnerstadt der Stadt Dortmund, seit 2004 als Fairtrade Town anerkannt. Zudem gibt es Fairtrade-Dörfer, -Landkreise, -Inseln, -Schulen, -Universitäten und sogar mit Wales die erste "Fairtrade Nation". In 17 Ländern weltweit bewerben sich Städte um den Status „Fairtrade-Town“. Seit 2008 ist nun auch Deutschland hinzugekommen.

Fünf Kriterien müssen erfüllt sein, um Fairtrade-Town zu werden. Nach Erfüllung aller Kriterien und Prüfung durch TransFair Deutschland e.V. wird der Titel **Fairtrade-Town** für zunächst zwei Jahre vergeben. Nach Ablauf dieser Zeitspanne erfolgt eine Überprüfung, ob die Kriterien weiterhin erfüllt sind.

1. Es liegt ein Beschluss der Kommune vor, dass bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Rates sowie im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt (Fairtrade Tee, Fairtrade Zucker, Fairtrade Kakao, Fairtrade Orangensaft) aus Fairem Handel verwendet werden. Es wird die Entscheidung getroffen, als Stadt den Titel „Fairtrade Stadt“ anzustreben.

Sachstand: Auf den Beschlussvorschlag am Anfang dieser Vorlage wird verwiesen.

2. Es wird eine lokale Steuerungsgruppe gebildet, die auf dem Weg zur „Fairtrade-Town“ die Aktivitäten vor Ort koordiniert.

Sachstand: Am 12.02.09 hat sich auf Beschluss des Dortmunder Aktionsbündnisses unter Geschäftsführung des Agenda-Büros die Steuerungsgruppe für die Fairtrade Towns-Kampagne konstituiert.

3. In den lokalen Einzelhandelsgeschäften werden gesiegelte Produkte aus Fairem Handel angeboten und in Cafés und Restaurants verkauft bzw. ausgeschenkt.

Sachstand: Ausgehend von dem Kriterienkatalog müssen dazu in Dortmund 68 Einzelhandelsgeschäfte und 34 Restaurants und Cafes mit Fairtrade-Produkten gefunden werden. Ein Teil der Recherche ist bereits zum aktuellen Einkaufsführer „Bio, fair und regional“ erfolgt.

Bereits jetzt steht fest, dass mehr als die geforderten 68 Einzelhandelsgeschäfte in Dortmund vorhanden sind. Im Hinblick auf die 34 Restaurants übernimmt die Steuerungsgruppe die Koordination der weiteren Recherche sowie die Akquise neuer Partner möglichst in Kooperation mit dem Hotel- und Gaststättenverband.

4. In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Fairtrade-Produkte verwendet und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt.

Sachstand: Nach dem Kriterienkatalog müssen in Dortmund jeweils zwei Schulen, zwei Vereine und zwei Kirchen gefunden werden, die Fairtrade-Produkte verwenden und die Bildungsaktivitäten zum Thema Fairer Handel durchführen.

Es gibt in Dortmund weit mehr als zwei Schulen, Vereine und Kirchen, die Fairtrade Produkte verwenden und ganzjährige Bildungsangebote vorhalten.

5. Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town.

Sachstand: Im Kriterienkatalog werden mindestens vier Artikel pro Jahr gefordert. Das Agenda-Büro hat als Geschäftsstelle des Aktionsbündnisses zum Fairen Handel die seit der Gründung im Jahr 2003 erschienenen Presseartikel gesammelt und archiviert. Derzeit umfasst die Sammlung über 400 Artikel. In keinem Jahr sind weniger als 20 Artikel erschienen. Zusätzlich wird auch umfangreich in den elektronischen Medien über den Fairen Handel berichtet.

Neben der Erfüllung dieser inhaltlichen Kriterien ist ein Ratsbeschluss zur Teilnahme erforderlich. Die Chancen der Stadt Dortmund in absehbarer Zeit die Auszeichnung „Fairtrade Town“ verliehen zu bekommen, sind als gut zu bezeichnen.

Zuständigkeit

Die Zuständigkeit des Rates ergibt sich aus § 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der derzeit gültigen Fassung.

Im Rosenhof fühlen Sie sich mit Sicherheit rundum wohl!

Seit fast 50 Jahren zeichnen sich unsere Häuser durch ihr privates Ambiente und den anspruchsvollen Service aus. Sicherlich ist es auch gut zu wissen, dass Sie bei Bedarf auf ambulante und stationäre Pflegeleistungen zurückgreifen können.

Im monatlichen Preis sind u. a. folgende Grundleistungen enthalten:

- Comfort-Appartement mit Einbauküche, Duschbad, Balkon oder Terrasse
- wöchentliche Appartementsreinigung
- mehrgängige Mittagmenüs zur Wahl
- umfangreiches Aktivitätenprogramm
- Betreuung/24-Std.-Rufbereitschaft

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir informieren Sie gern ausführlich. Beate Wierhake freut sich auf Ihren Anruf unter **04102/490 490**.

**Rosenhof**
SENIORENWOHNANLAGEN



Erlebte Eindrücke überzeugen: Nutzen Sie unser Probewohn-Angebot.

Rosenhof Ahrensburg • Lübecker Str. 3-11 • 22926 Ahrensburg
ahrensburg@rosenhof.de • www.rosenhof.de • [facebook.com/www.rosenhof.de](https://www.facebook.com/www.rosenhof.de)

Fairer Handel – für Ahrensburg

Unsere Welt wird globaler! Zu den großen Herausforderungen zählen nachhaltige Entwicklungen und Beseitigung globaler Ungerechtigkeit.

Was können wir hier vor Ort konkret beitragen zu fairen Bedingungen des weltweiten Handels? Mit dem aktuellen Semesterthema will die VHS Möglichkeiten und Grenzen eines „ethischen“ Konsums ökologisch und fair produzierter Waren hier vor Ort stärker in den Blick nehmen. Global nachhaltiges Handeln in der Kommune soll ebenso wie kritisches Hinterfragen des eigenen Konsumverhaltens im Fokus stehen.

„100 Jahre Wissen teilen“. 2019 feiern die Volkshochschulen bundesweit ihr 100-jähriges Jubiläum! Darin dokumentiert sich eine Nachhaltigkeit besonderer Art: Volkshochschulen sind die erste Adresse für Weiterbildung vor Ort, in öffentlicher Verantwortung, für alle Bürger! Aber auch konstante Größen brauchen Veränderung! So ist auch die VHS Ahrensburg einem ständigen Veränderungsprozess unterworfen. Im kommenden Jahr wird es an einigen Stellen personelle Wechsel geben, denen wir gespannt entgegensehen. Aber was sich auch immer ändert: die Volkshochschule bleibt lebendig, bunt und vielfältig.

Mit dieser Ausgabe geben wir Ihnen den Ahrensburger Bildungs- und Kulturführer in die Hand, lassen Sie sich also von „beiden Seiten“ überraschen!

vhs 100 Jahre
Wissen teilen

Michael Sarach

Ihr Michael Sarach

vhs Volkshochschule
Ahrensburg



Vorträge im Rosenhof Großhansdorf 2

Jeden 1. Freitagnachmittag im Monat um 16 Uhr entführen VHS-Referenten Rosenhofbewohner wie Besucher in exotische Länder und zu kulturellen Ereignissen. Veranstaltungsort ist für alle Vorträge der Rosenhof Großhansdorf 2, Hoisdorfer Landstraße 72. Die Vorträge sind gebührenfrei, der vor Ort erhobene Eintritt für den Vortrag beträgt 4 Euro und ist an der Tageskasse zu entrichten. Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 04102 699069.

191-10031

Fr., 04.01.2019
16.00 - 17.00 h
Michael Priebe

Kamtschatka -**Der Osten, wo Russland beginnt**

Der Bildvortrag präsentiert Landschaft und Geschichte dieser ostasiatischen Halbinsel - zwischen Bären und Vulkanen.

191-10032

Fr., 01.02.2019
16.00 - 17.00 h
Heinz D. Swoboda-Kirsch

Faszination Seidenstraße

das alte und neue Netzwerk aus Routen für Waren von West nach Ost und umgekehrt.

191-10033

Fr., 01.03.2019
16.00 - 17.00 h
A. Martin Steffé

Vier Komponisten-Jubilare 2019

Leopold Mozart, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Clara Schumann, Frédéric Chopin.

191-10034

Fr., 05.04.2019
16.00 - 17.00 h
Wolf Leichsenring

Die Provence - Berge & Meer

eine Rundtour per Wohnmobil an der Mittelmeerküste und durch das Gebirge.

191-10040

Fr., 01.03.2019
16.00 - 18.00 h
keine Gebühr
Michael Cramer
Stadtbücherei

Europa-Radweg am "Eisernen Vorhang"

Der Eiserner Vorhang verlief auf einer Länge von 10.000 km von der Barentssee quer durch Europa bis zum Schwarzen Meer und trennte den Kontinent in Ost und West. Bis zu seinem Fall im Jahr 1989 war er die physische und ideologische Grenze zweier sich feindlich gegenüberstehender Blöcke. Dadurch wurden viele Nachbarstaaten voneinander getrennt und Deutschland in Ost und West geteilt. Unter dem Motto „Radeln gegen das Vergessen“ kann man Geschichte, Politik, Natur und Kultur wort-wörtlich „erfahren“. Der Europa-Radweg ist Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses Europas und zudem aufgrund der jahrzehntelangen Isolation ein einmaliges Biotop für Pflanzen und Tiere.



Der interkulturelle Gesprächskreis Stormarn dient dem Informations- und Gedankenaustausch über das Zusammenleben der Menschen in Deutschland und weltweit. Er steht auch bei kontroversen Auseinandersetzungen für eine vorurteilsfreie Begegnung und eine demokratische Gesprächskultur. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltungen sind gebührenfrei. Leitung: Dorothea Schmidt.

Fairer Handel - was bedeutet das für uns?

Alle sind sich einig, dass globale Ungerechtigkeit und fehlende Nachhaltigkeit zu den größten Problemen der globalisierten Welt zählen. Doch was können wir hier vor Ort konkret beitragen, um fairere Bedingungen im weltweiten Handel herzustellen? Reduziertes Konsumverhalten und Recycling, kritisches Hinterfragen des eigenen Lebensstils und Möglichkeiten und Grenzen eines „ethischen“ Konsums ökologisch und fair produzierter Waren das sind die großen Ziele des fairen Handels. Welche Auswirkungen hat unser Einsatz für fair gehandelte Produkte bei den Kleinbauern vor Ort?

Kerstin Meyer schildert am Beispiel Palmöl und Schokolade, wie fairer Handel aussieht, wer profitiert und wie jeder einzelne mit kleinen Schritten Veränderungen herbeiführen kann.

Sie ist Diplom-Kulturwirtin und promovierte Geographin und auf dem Gut Wulfsdorf verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit.

Fair Trade Towns

Fair Trade-Kommunen sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Personen der Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den fairen Handel in ihrer Heimat stark machen. Denn: In Deutschland wächst zunehmend das Bewusstsein für gerechte Produktionsbedingungen sowie soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen. Auf kommunaler Ebene spielt der faire Handel in alten, gesellschaftlichen Bereichen eine wichtige Rolle. Fair Trade Kommunen verfolgen die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung, die in der Agenda 2030 festgelegt sind. Hartmut Jokisch ist Vertreter der Fair Trade Town Bad Oldesloe, die seit 2015 als erste Stadt in Stormarn zum Kreis der rund 2.000 Fair Trade-Towns weltweit gehört.

Ausstellung: Fair Trade

Die Ausstellung von Fair Trade Deutschland wird den gesamten Monat März in der VHS zu sehen sein.

191-10041

Mi., 20.03.2019
19.30 - 21.30 h
keine Gebühr
Dorothea Schmidt,
Kerstin Meyer
Haus der VHS

191-10042

Mi., 15.05.2019
19.30 - 21.30 h
keine Gebühr
Gisela Eusecher,
Hartmut Jokisch
Haus der VHS

191-10407

Fr., 09.06. 20:00 h
Beginn: 01.03.2019
36 Tage
keine Gebühr
Gisela Eusecher
Haus der VHS

Foto: Eva K...